

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsanmeldung für Abholer täglich 3—6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für Anzeigen, Feuilleton, Sport, Feuilleton, Kunst und Wissen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbeilage und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 551

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 254

Dienstag, 29. Oktober 1940

92. Jahrgang

Der Führer und der Duce in Florenz

Mehrstündige Unterredung in Gegenwart der beiden Außenminister
Völlige Übereinstimmung der Auffassungen

DNB. Florenz, 28. Oktober.

Der Führer und der Duce haben am Montag in Florenz eine mehrstündige Unterredung über die gegenwärtig aktuellen Fragen gehabt, die im Geiste des Bündnisses zwischen den beiden Ländern wie immer in herzlichster Form verlief und eine völlige Übereinstimmung der Auffassungen ergab. An der Besprechung nahmen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der königlich italienische Außenminister Graf Ciano teil.

Der Führer war in Begleitung des Reichsaußenministers von Ribbentrop heute vormittag in Florenz eingetroffen. Der Duce, der von Graf Ciano begleitet war, begrüßte den Führer auf dem Bahnhof von Florenz und hieß ihn auf das herzlichste willkommen. Ebenso herzlich verlief die Begrüßung der beiden Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano.

Zum 8. Male trafen sich heute der Führer und der Duce. Zum dritten Male fuhr der Führer nach Italien. Dreimal war der Duce in Deutschland. Zweimal fanden die Begegnungen an der Grenze auf dem Brenner statt und wiederum umgab den Führer die ganze stürmische Begeisterung des faschistischen Italiens, das in Adolf Hitler den Freund des Duce und den Führer des verbündeten deutschen Volkes feierte.

Italiens Willkommensgruß

Gegen 2 Uhr nachts hatte der Sonderzug des Führers den Brenner passiert, auf dem in diesem Jahre zweimal — am 18. März und am 4. Oktober — so entscheidende Besprechungen stattfanden. Ueber Trient und Verona ging die Fahrt weiter bis Bologna, wo um 10 Uhr früh dem Führer der erste Willkommensgruß des italienischen Volkes entboten wurde. Die Bahnsteige waren dicht besetzt von den Angehörigen der faschistischen Parteiorganisationen von Bologna, die mit ohrenbetäubendem Jubel und minutenlangen „Hitler!“, „Hitler!“, „Hitler!“ und „Duce!“, „Duce!“-Rufen den Sonderzug des Führers empfingen.

In den Reihen der Schwarzhemden, die zu vielen Tausenden den Führer begrüßten, befand sich auch eine kleine Abordnung der deutschen Ortsgruppe von Bologna mit ihrer Fahne. Die Spitzen der faschistischen Partei, der Wehrmacht und des Staates in Bologna meldeten sich beim Führer, der sie in seinem Salonwagen begrüßte. Ununterbrochen stimmten die Schwarzhemden von Bologna zu Ehren des Führers faschistische Kampflieder an. Begleitet von den deutschen und italienischen Nationalhymnen, verließ der Zug sodann nach kurzem Aufenthalt wieder den Bahnhof.

Die Fahrt ging nun durch die malerische Landschaft von Toskana der Stadt Florenz, einer der schönsten Perlen im Kranz der italienischen Städte, entgegen.

Begeisterter Empfang in Florenz

Die Bevölkerung von Florenz bereitete dem Führer bei seiner Ankunft und auf seiner Fahrt mit dem Duce durch die im Schmuck der deutschen und italienischen Fahnen prangende Stadt unbefehliche Kundgebungen der Begeisterung und der Freude über diesen Besuch der Führer der beiden verbündeten Mächte in Florenz.

Auf dem Bahnsteig hatten sich zum Empfang des Führers ferner versammelt: der deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, der Präsekt, der Gauleiter, der Bürgermeister und der Korpskommandeur von Florenz. Der Führer und der Duce schritten auf dem Bahnsteig bei Front der Ehrenkompanie ab. Begleitet von dem Jubel der Bevölkerung, die in unbefehlichen Kundgebungen der Begeisterung ihrer Freude Ausdruck gab, fuhren der Führer und der Duce sodann im Kraftwagen durch die Straßen der Stadt zum Palazzo Vecchio, wo in Anwesenheit der beiden Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano die Besprechung begann.

Herzlicher Abschied Führer—Duce

Der Führer hat nach seinem dankwürdigen Treffen mit dem Duce am Montag um 18 Uhr Florenz wieder verlassen.

Der Duce geleitete im Kraftwagen den Führer wiederum unter dem Beifall von Zehntausenden und aber Zehntausenden, die längs der Straßen Spalier standen, vom Palazzo Vecchio zum Florentiner Hauptbahnhof. Vor dem Bahnhof, wo auch die Politischen Leiter der Landesgruppe Italien und der Ortsgruppe Florenz sowie SS. und SD. angetreten waren, kam es nochmals zu einer überwältigenden Abschiedsunterbrechung. Auf dem Bahnsteig, wo dieselben Persönlichkeiten und Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht wie beim Empfang anwesend waren, schritten der Führer und der Duce die Front der Ehrenkompanie ab.

Vor der Abfahrt des Zuges unterhielten sich der Duce und der Führer nochmals einige Minuten in freundschaftlichem Gespräch und verabschiedeten sich dann aufs herzlichste. Auch der Abschied der beiden Außenminister gestaltete sich nicht weniger herzlich und freundschaftlich. Unter den Klängen der deutschen Nationalhymnen setzte sich der Zug in Bewegung, während der Führer dem Duce von seinem Wagen aus einen letzten Abschiedsgruß zuwinkte.

Der Verlauf des Tages

Die Besprechungen zwischen dem Führer und dem Duce begannen 11.15 Uhr in der Sala Clemente im Palazzo Vecchio. Gegen 13.45 Uhr begaben sich der Führer und der Duce mit den Herren ihrer Begleitung in den Palazzo Riccardi-Medici zu einem Ambì, an dem außer den beiden Außenministern auch der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, teilnahm.

Gegen 15 Uhr fuhren der Führer und der Duce mit ihrer Begleitung in den Palazzo Pitti, das Florentiner Königsschloß, in dem der Führer bereits während seines Besuches im Mai 1938 gewohnt hatte. In einem der Säle des wundervollen Schlosses, ein Saal der italienischen Hochrenaissance, fand aus Anlaß der Anwesenheit des Führers und des Duce vor einem kleinen Kreis ein Konzert erlesener italienischer und deutscher Kammermusik statt, bei dem außer den bereits genannten deutschen und italienischen Persönlichkeiten auch der italienische Minister für Volksbildung, Pavolini, zugegen war.

Das städtische Orchester von Florenz unter seinem Maestro Mario Rossi brachte mit Zolanda Magnani (Sopran) und Girma Federzini (Alt) Kompositionen aus Opern von Mozart, Cherubini sowie eine Sinfonie von Cimarosa zum Vortrag. Die hervorragende Leistung der italienischen Künstler, die beste italienische Musikinstrumente würdig repräsentierten, fand den wärmsten Beifall der deutschen Gäste, an dem sich der Führer als erster beteiligte. Es entsprach dem Wesen und der künstlerischen Atmosphäre der Stadt Florenz, daß an diesem so bedeutungsvollen Tage der Duce und der Führer Zeit fanden zu dieser erhabenen musikalischen Feier.

Fortsetzung Seite 2, Spalte 2.

Die achte Begegnung

Der 28. Oktober spielt in der Geschichte des faschistischen Italiens eine besondere Rolle. An diesem Tage fiel vor 18 Jahren die Entscheidung über den Wiederaufstieg Italiens zu imperialer Größe. Mit dem Marsch auf Rom, der die Machtergreifung durch Mussolini brachte, schlug auch die Geburtsstunde des italienischen Imperiums, um dessen Ausgestaltung und Sicherung der Duce mit jeder Faser seines Herzens kämpft. Wie alljährlich wurde auch diesmal das große Aufbauprogramm Mussolinis durch die Weihe zahlreicher Siedlungen und neuer öffentlicher Bauten und Verkehrswege nach außen hin sichtbar gemacht. Darüber hinaus war aber der Eintritt in das 19. faschistische Jahr von größter außenpolitischer Bedeutung. Das Zusammentreffen des Führers und des Duce in Florenz, ausgerechnet am 18. Jahrestag des Marsches nach Rom, stellt einen Markstein in der Zeit höchster politischer und militärischer Aktivität der Achsenmächte dar. Beide Völker, Deutschland und Italien, stehen heute im entscheidenden Kampf gegen den einzigen noch überlebenden Feind, beide Völker sind entschlossen, den Kampf um die Neuordnung Europas bis zum siegreichen Ende durchzuführen und den britischen Imperialismus für immer niederzuwerfen.

Die Fahrt im Sonderzug des Führers weckt Erinnerungen an die unvergeßliche Italienreise des Führers im Mai 1938, vor knapp 2½ Jahren. Die deutsch-italienische Freundschaft hat seit dem damaligen historischen Staatsbesuch des Führers in Italien in dem den Mächten der Achse von den Plutokraten aufgezwungenen entscheidenden Schicksalskampf ihre Feuerprobe glänzend bestanden, und die Kräfte der Neuordnung Europas, die sich in dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland repräsentieren, sind seit dem militärisch und politisch in unaufhaltsamem Vormarsch begriffen.

Wenn die beiden großen Staatsmänner sich in diesem Augenblick erneut zu einer wichtigen Aussprache — der achten Begegnung — getroffen haben, so ist diese Führungsnahme einmal besonders bedeutsam durch die Fragen, die durch die Westreise des Führers und seine Begegnung mit dem spanischen Staatschef Franco und den französischen Staatsmännern gekennzeichnet werden. Das Kriegsziel der Achse ist einzig und allein der Sieg, die Niederwerfung Englands und damit die Sicherung des europäischen Friedens. Auf diesem Wege haben die Achsenmächte bereits große Erfolge erzielt. Alle Hilfsvölker Englands auf dem Festland sind unter der Wucht des deutschen Gegenangriffs zusammengebrochen, die gesamte Küste von Norwegen bis an die spanische Grenze befindet sich in deutscher Hand, und alljährlich prasseln schwerste Vergeltungsschläge der deutschen Luftwaffe gegen die britische Insel nieder, während gleichzeitig die deutsche U-Boot-Waffe immer größere Lücken in die schwer dezimierte Handelsflotte Englands reißt.

Gleichzeitig hat auch Italien in den 5½ Monaten, die es jetzt im Kriege steht, große Erfolge aufzuweisen. Die Engländer, die seinerzeit geringschätzig auf die Italiener herabgesehen haben und in kurzer Frist mit ihnen fertig zu werden glaubten, sind heute an allen Fronten des afrikanischen Kriegsschauplatzes in die Verteidigung gedrängt. Obwohl der Kriegsschauplatz sich auf eine Ausdehnung von über 8000 Kilometer erstreckt, haben die Italiener an allen Grenzen ihres Kolonialreiches die Offensive ergriffen, haben Britisch-Somaliland besetzt, Teile von Britisch-Kenia erobert und den Angriff gegen Ägypten von Libyen aus kilometerweit vorgetrieben. Auch im Mittelmeer sind die Rollen völlig vertauscht. England, das sich jahrhundertlang als Vormacht des Mittelmeerraumes betrachtete, ist heute trotz seiner starken Flotte der Gefangene des Mittelmeers. Immer wieder stoßen italienische Flieger und Flottenstreitkräfte gegen die britische Seemacht vor und bringen ihr Niederlage auf Niederlage bei. In Ägypten selbst sehen die Engländer mit Sorge dem bevorstehenden neuen Angriff der Armeen Grazianis entgegen, ferner, auch auf diesem Kriegsschauplatz ist die Rolle des britischen Weltreiches ausgespielt, und auch hier